

SCHLÖSSERSTRASSE CASTLE ROAD

Erbe einer großen Zeit



Südburgenland / Süd- und Weststeiermark / Thermen- & Vulkanland
Oststeiermark / Pomurje / Slowenische Steiermark / Nordkroatien

6

**STEIRISCHES THERMEN-
& VULKANLAND**

Burg Riegersburg
Schloss Kornberg
Tabor Feldbach
Bad Gleichenberg
Bad Radkersburg
Schloss Kapfenstein
Schloss Welsdorf
Pfeilburg Fürstenfeld

30

SÜDBURGENLAND

Schloss Rotenturm
Burg Schlaining
Burg Bernstein
Ritterburg Lockenhaus
Burg Güssing
Schloss Tabor

50

OSTSTEIERMARK

Burg Festenburg
Stift Vorau
Schloss Pöllau
Burg Neuhaus
BSFZ Schloss Schielleiten
Gartenschloss Herberstein
Schloss Obermayerhofen
Schloss Hartberg
Schloss Aichberg

73

SÜD- UND WESTSTEIERMARK

Schloss Piber
Schloss Stainz
Burg Deutschlandsberg
Romantikschloss Ottersbach
Schloss Seggau

86

SLOWENISCHE STEIERMARK

Grad Ormož
Grad Velika Nedelja
Ptujski grad
Grad Slovenska Bistrica

98

POMURJE

Grad Grad
Lendavski grad
Dvorec Rakičan
Grad Murska Sobota
Grad Negova

114

NORDKROATIEN

Dvor Veliki Tabor, Desinić
Dvorac Oršić, Gornja Stubica
Stari Grad Čakovec
Stari Grad Varaždin

Schloss Rotenturm

SCHLOSS ROTENTURM



Historischer Stich von Schloss Rotenturm.

Wiedergeburt eines architektonischen Juwels“, so lautet der Titel einer Broschüre, herausgegeben von der Familie Schinner, die das scheinbar Unmögliche tatsächlich Wirklichkeit werden ließ: Das bei der Übernahme durch die Familie bereits ruinöse Gebäude, schon Jahrzehnte zuvor zum Abbruch bestimmt, konnte vor der Zerstörung bewahrt werden und erstrahlt nun wieder in neuem Glanz. Einmalig unter allen Schlössern der Schlösserstrasse ist der maurisch-orientalische Stil, in dem das Grafengeschlecht Erdödy Schloss Rotenturm in den 1860er-Jahren hatte errichten lassen. Doch die Geschichte geht viel weiter zurück als in das 19. Jahrhundert.

Folgen wir zunächst dem Historiker Harald Prickler: „Im Hochmittelalter stand in Rotenturm eine Wasserburg, die im Schlosspark angenommen wird. 1424 verpfändete Stephan de Vöröswár (das bedeutet Rotenburg) Rotenturm (Castrum Wereswar) an Johann von Ellerbach, der die in Verfall geratene Burg neu aufbaute.“ Durch vier weitere Jahrhunderte bestimmte dann die Familie Erdödy mit einer Unterbrechung von 1557 bis 1613 die Gescheicke von Rotenturm. Der Historiker und Burgenforscher Karl Ulbrich unterscheidet an diesem Ort vier verschiedene Repräsentationsgebäude, aus denen das heutige Schloss Rotenturm schließlich hervorgegangen ist: Als älteste Anlage lässt sich die Wasserburg aus dem 17. Jahrhundert einordnen, die in der Nordwestecke des Schlossparks lag. Danach folgte das ehemalige „Alte Schloss“, das einen Umbau der Wasserburg aus der Zeit zwischen 1775 und 1780 darstellt. Dieser Bau wird in der älteren Literatur meist als „Schloss“ und nach der Demolierung um 1810 als „Altes Schloss“ bezeichnet.

In der zeitlichen Einordnung folgt nun das ehemalige „Kastell“, erbaut etwa 1820 bis 1825, das vor dem neuen Schlossbau einfach „Schloss“ und nach dem Bau des neuen Gebäudes „Alter Schlosstrakt“ oder Gesindehaus genannt wurde. Es stand in der Südwestecke des Schlossparks und wurde 1972 abgerissen. Als letztes entstand zwischen 1862 bis 1866 das „Neue Schloss“, das nördlich des alten Schlosstraktes an der Parkgrenze in Richtung zum Ort hin im historisierenden Baustil errichtet wurde und als einziger Bau heute noch besteht.

Der Neubau wurde nach den Plänen des ungarischen Baumeisters Antal Weber im Stil des romantischen Historismus realisiert. Der Bauleiter war Johann Lang aus Pinkafeld. Es entstand eine harmonische Verbindung aus Formen der Romantik mit jenen der Gotik und Renaissance im maurisch-byzantinischen Baustil. Der rote Fassadenputz mit der Struktur überdimensionaler Ziegel des dreigeschoßigen Schlosses kontrastiert mit der reichen plastischen Fassadendekoration aus hellem Sandstein mit maurisch-romanischen Elementen. Bemerkenswert sind die Eckflügel mit ihrem Stufengiebel und der quadratische Turm in der Ostecke, der im Obergeschoß eine Säulengalerie aufweist.

Die halbrunde Apsis lässt in der westlichen Schlossecke die zweigeschoßige Schlosskapelle vermuten, die Fresken in dieser wurden wie jene im Vestibül des Obergeschoßes vom Maler Károly Lotz gestaltet. Der alte barocke Landschaftsgarten wurde damals als englischer Park angelegt.

Seine Blütezeit erlebte das Schloss in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Es beherbergte die wertvollen Sammlungen des kunstsinnigen gräflichen Paares Julius und Emilie Erdödy, einer geborenen Gräfin Széchenyi. Doch schon kurz darauf war diese schönste Zeit vorbei. 1924 vernichtete ein Brand einen großen Teil der wertvollen Inneneinrichtung und unersetzliche historische Werte: Ein Raub der Flammen wurden nämlich auch das Familienarchiv der Familie Erdödy und das im Turm aufbewahrte Geheimarchiv des ungarischen Freiheitshelden Fürst Franz II. Rákóczi, des Anführers im Kuruzzenkrieg von 1704 bis 1711. Mit Ludwig Erdödy starb der Rotenturmer Zweig der Familie aus, der Rest der Sammlungen wurde 1929 versteigert, und für kurze Zeit war das Schloss Wohnsitz des Geigenvirtuosen Jan Kubelik. In der Besatzungszeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es weiter zerstört und verwüstet. 1971 vom Land Burgenland erworben, war der Bau zwar ein willkommener Abenteuerspielplatz für die Jugend, der Erhaltung des Schlosses war dies jedoch weniger dienlich.



Hochzeitsschloss Rotenturm.

Und hier schließt sich der Kreis zur Gegenwart: 2008 erwarb der Wiener Immobilienversicherungsexperte Heinz Schinner den devastierten Bau samt Schlosspark. In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und mit handwerklichen Spezialisten bemühte er sich um die behutsame Wiederherstellung des Bauwerkes im Originalzustand. Neben der Konservierung der Grundsubstanz galt es auch, zahlreiche Türen und Fenster zu erneuern. Unzählige weitere Arbeiten waren auszuführen, bis das Schloss 2015 wieder als Wahrzeichen und Juwel der Region zur Geltung kommen konnte. In diesem Fall ist wahrlich ein Wunder gelungen, das man sich auch für so manch andere historische Bauten wünschen würde.



Aktuelle Ansicht von Schloss Rotenturm.

Zum „Alten Schloss“ gehörte ursprünglich ein rund 460 Hektar großer Tiergarten, der „Teichwald“. Heute ist der Park etwa elf Hektar groß. Zum Zeitpunkt der Übernahme des Schlosses durch die Familie Schinner befand er sich in einem stark verwilderten Zustand, nach Jahren der Bemühungen konnte er wieder revitalisiert werden. Bei der Anlage handelt es sich um einen englischen Landschaftsgarten, in dem mehrere Bäume als Naturdenkmale erhalten sind. Eines davon ist eine Platane, deren Stamm so groß ist, dass er nur

von sieben Menschen umfasst werden kann. Ebenso wie bei der Burg Neuhaus bei Stubenberg ermöglichte auch hier eine tatkräftige Familie eine Wiederauferstehung aus Ruinen. Der Bau erstrahlt im wahrsten Sinn des Wortes in neuem Glanz. Die Leistung von Prof. Heinz Schinner, dem Retter des Gebäudes, wurde vom Land Burgenland 2015 mit dem Komturkreuz ausgezeichnet. Das einmalige Ambiente dieses Schlosses und der Park bieten sich für Hochzeiten, Firmenevents, für private Feste und als Film- und Fotolocation an.

SCHLOSS ROTENTURM

PRIVAT, Konsul Heinz Schinner
Am Schloss 1

7501 Rotenturm an der Pinka

T +43 1 715 33 33

M +43 676 737 37 10

office@schlossrotenturm.at

www.schlossrotenturm.at